

Chronik des 6. Herklotztreffens vom 4. – 6. Oktober 2013

„... eine Idee wird Familie ...“

... so könnte man die Highlights des 6. Herklotztreffens, welches wieder in Holzhau stattfand – beschreiben.

Bereits zahlreiche Vereinsmitglieder nutzten den arbeitsfreien Tag zuvor bereits für einen gemeinsamen Ausflug nach Seiffen, wo in einer Schauwerkstatt dem Schnitzer über die Schulter geschaut und die Herstellung von erzgebirgischen Pyramiden, Nußknackern u.a. bis ins kleinste Detail verfolgt werden konnte. Beim anschließenden Kaffee auf dem Schwartenberg, gab es einen sehr stürmischen Empfang und die Verleihung des Nußknacker-Ordens war ein lustiger Höhepunkt.



Am Tag des Herklotztreffens wurde Rückblick gehalten auf die vergangenen 5 Feste und der erneute Versuch, noch mehr Herklötzer zu diesem Treffen einzuladen, stieß leider nicht auf den erhofften Zuspruch.

So war es ein Treffen wieder in großer Familie geblieben, was aber der guten Stimmung keinerlei Abbruch tat. So freuten sich die Geschwister Andrea und Christfried und die Vorstandsmitglieder, dass man sich nach 2 ½ Jahren wieder zusammengefunden hat, um 2 fröhliche Tage miteinander zu verbringen.

Zu einer schönen Tradition ist die Prämierung des Ältesten, Jüngsten und Weitesten Herklotz geworden. Unschlagbar holte Annemarie aus Bremen gleich 2 der begehrten Titel. Welche – wird nicht verraten, wer dabei war – weiß welche es waren.



Dann kam die große Überraschung dieses 6. Herklotztreffens. Christfried erzählte sehr bildhaft, wie schwer es oft ist, Verwandte aus lückenhaften Stammbäumen zu finden. Er stellte ganz spannend die eigene Herklotzlinie dar und zeigte auf eine Lücke in unserer Linie. Es gab schon lange die Ahnung, dass die Lösung des Rätsels auf der Hand lag, aber das entscheidende Puzzleteilchen ließ sich einfach nicht finden – bis auf die Nacht vor diesem Treffen. Ein nächtlicher Anruf brachte die entscheidende Lösung: unser Vorstandsmitglied und Schriftführerin Ines ist mit Andrea und Christfried verwandt. Unsere Großväter waren Cousins. ...und wir haben es all die Jahre nicht gewußt – nur geahnt.



Der Losverkauf anschließend wurde schon sehnsüchtig erwartet – konnte man bereits viele tolle und ausgefallene Preise entdecken, die auf neue Besitzer warteten. Das Schöne war, dass die „Überraschungsgeschenke“ eingepackt waren und man nur über ihren Inhalt mutmaßen konnte. Dann besuchte die Herklötzer die „Semmelmilda“, die allerlei Wissenswertes über Kräuter und Pflanzen und deren Verwendung zu erzählen wußte. Auch Anekdoten aus dem Erzgebirge gehörten dazu.



Dann startete die Tombola. Jedes Los wurde einzeln aufgerufen und die Preise wurden teils unter großem Gelächter oder Applaus den Gästen vorgestellt.



Dann wurde es künstlerisch. Ines „malte“ Bilder mit Menschen, wo es u.a. zum Steigen des eigenen (Ehefrauen-)Drachens kam oder zum Tränken einer Reihe (Männer-)Kamele und vieles mehr. Die Leute jubelten.



Unsere Thüringer trieben die Stimmung immer weiter in die Höhe mit ihrem eigenständigen lustigen Programm. Ein Wettbewerb von bedeutenden Persönlichkeiten wurde durch Tanzeinlagen gekürt.



Der Abend wurde durch einen erstklassigen Vortrag von Christfried über die Kraft des Mondes eingeleitet. Er erzählte nicht nur über die Bedeutung der Mondphasen, sondern auch anhand von Beispielen aus seinem eigenen täglichen Leben, wie der Mond Einfluß auf unser Tun hat. Man hätte noch länger zuhören können, aber die nächsten Höhepunkte warteten bereits.

So erzählten die Vorstandsleute anhand einer lustigen PowerPoint von einer Vorstandssitzung, die sich tatsächlich so zugetragen hatte. Mit allerlei Pleiten, Pech und Pannen ging diese in die Geschichte des Herklotzvereins ein.

Nun ging es Schlag auf Schlag.

Als nächstes wurde das Märchen „Hänsel und Gretel – ein Geschehen unserer Zeit“ aufgeführt. Zwei pubertierende Jugendliche haben keinen Bock mehr auf Schule und Haushaltshilfe und wandern aus ins „Luxus-Waldhaus“ ohne nervende Eltern und was sie allerdings nicht wußten: ohne Handyempfang und ohne Internetanschluß. Aber es gibt jede Menge „Gesprächsrunden“, die sie noch ätzender finden, als ihr Elternhaus. Schon bald sehnen sie sich zurück nach Hause, begegnen dabei noch einigen skurilen Märchenfiguren bis sie als „geheilt“ wieder zu Hause einziehen.

Nun wurden auch andere Teilnehmer mutig und trugen Anekdoten oder lustige Verse vor, die für weitere tolle Stimmung sorgten.

Unser Vereinsmitglied Kerstin überzeugte durch ihr Supertalent und ob als Bauarbeiter oder Cowboy-Braut – sie brachte alles zum Beben und es hielt nun keinen mehr auf seinem Stuhl.



Der Abend endete am frühen Morgen – so lange saßen die Herklötzer dann noch gemütlich beisammen und meinten, es sei schwer, dieses 6. Treffen zu toppen – aber – die Geschwister Christfried und Andrea haben bereits erste Ideen fürs nächste Herklotztreffen.

Am nächsten Tag fuhr man gemeinsam zum Herklotz-Stein, um das 6. Herklotztreffen offiziell zu beenden und sich zu versprechen:



**„...wir sehen uns wieder zum 7. Herklotztreffen
am 21. Mai 2016!“**

Die Geschwister Andrea + Christfried, sowie das gesamte Organisationsteam.